



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Erwegungen Und Anreden über Etwelche vornehmste Wahrheiten unsers Heil. Glaubens**

**Barbieri, Giuseppe Filiberto**

**Augspurg ; Stadt am Hof nächst Regenspurg, 1737**

Was für eine Buß die Engel im Himmel erfreue. n. 185.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51597)

Was für eine Buß die Engel im Himmelerfreue. 241

met mir so frembd vor, daß mir schwer fallen würde, solches zu glauben, wan es nit betheurete jener unfehlbare Mund, welcher nit liegen kan: Dico vobis, quod gaudium erit in caelo super uno peccatore poenitentiam agente. Ich sage euch, daß Freud werde im Himmel über einen Sünder seyn, der Buß thut. Ich glaub, ich halte in Ehren, ich bette an dise Wort: alles dessen ungeachtet, seye mir erlaubet nur zwey einkige Erinnerungen über dises so tieffe Geheimnuß zu machen, und die erste wird über die Buß des Sünders, und über die Freud der Englen, die zweyte wird seyn über die Beweg-Ursachen, welche die Engel und der Himmel haben, so grosse Freud anzustellen, und werden villeicht dienen, Herz zu machen deme, so dessen nöthig hat, daß er Vermittels seiner Buß solche Freud auf jener Schau-Bühne aller Glückseligkeit verursache.

Erster Punct.

Was für eine Buß die Engel im Himmel erfreue.

185 **S** wird Freud seyn über einen Sünder Poenitentiam agente, Von was

für einer Buß redet man allda? Ich wolte nit, daß du unter der Buß eine Buß überhaupts, ein Tag lang wehrende Schein-Buß verstundest, welche etliche durch Abbettung einer Keu und Leyd, die sie auswendig erlernet haben, mit zwey oder dreymahliger Herzklopffung, mit Beichten würcken würde, und bald darauf wider seyn, wie oder welche sie vorhero gewesen: übel reden wie vorhero, Gott lästern wie vorhero, anschauen, Gemeinschaft unterhalten, Muthwillen frech treiben, wie vorhero; dieweilen dises kein Buß sonder ein Betrug ist, und von dem H. Ambrosio eine Bestimmung, und nit zu Grundrichtung der Sünd benamset wird: Qui pectus suum tundit, & non corrigit, peccata solidat, & non tollit. Wer an sein Herz klopffet, und sich nit besseret, verstarcket die Sünden, und raumer sie nit aus dem Weeg. Du sihest wohl selbst, ob dises ein Buß seye, die den Himmel frolocken machet. Doch aber wird nit darunter eine sonders großmüthige außerordentliche Buß verstanden, durch welche dir das Herz in Stuck vor Schmerzen zerspringet, oder durch welche du in Zäher zerflüßest, oder mit Geißlen und Fasten dich zu Grund richtest, welches so vil grosse Mäner

H h

ner

ner in der Kirch gethan haben: das ist ein seltene Buß, so mehr zu bewunderen als nachzufolgen ist: sonder man muß darunter ein gewöhnliche, übliche, und zugleich jedem Sünder, der will seelig werden, nothwendige Buß verstehen, ein Buß, so ein wahre Bekehrung ist, welche uns von denen Geschöpfen zu dem Schöpfer, von der Sünd zu Gott bekehret, dergestalt, daß man nit mehr liebe, nit mehr wolle die Sünd; sonder alleinig GOTT mit Haltung seines Befehles und Erfüllung seines heiligsten Willens diene. Sihest du, was Zachäus gethan hat, der ein Publican gewesen ist? er hat die verbottene Handtschaften und Bücher verlassen, er hat seine Schulden bezahlet, er hat ersetzt die Schäden, er hat den halben Theil seiner Güter denen Armen ausge-theilet, und hat einen anderen Lebens-Wandel ergriffen. Sihest du, was Magdalena gethan hat? Ich rede nit von jenen 30. Jahren, durch welche sie sich in Mar-silianischer Höhl ausgemerglet; sonder da sie sich reumüthig zu denen Füßen Jesu Christi geworffen hat: sie hat verfluchet die Freyheit des vergangenen Lebens, hat Urlaub gegeben denen Liebs-Händlen, dem Pracht, denen Lustbarkeiten, und hat sich in das

künftig unsträfflich zu leben ernstlich entschlossen.

Dises ist die Buß, von der man allda redet, und in einem ernstlichen Act oder Übung des Willens bestehet, welcher das vergangene Leben verfluchet, und aus Lieb Gottes sich nachtrücklich zu einem, will nit sagen, heiligen und vollkommenen, sonder guten und Christlichen Leben entschliesset. Er veränderet das Herz, er veränderet die Neigungen, hasset, was er gottlos geliebet, liebet, was er unbilllich gehasset hat. Dise ist ein wahre Buß. Also, daß, wan auch du (sofern du vorhero im Sünden-  
Stand gewesen) sagen wirst, jedoch aus Herzen: Herr! es mißfallet mir, daß ich gesündigt hab, und dir zu Lieb will ich nit mehr sündigen; sonder mit deiner Beyhülff will ich dir treulich gehorsamen, und dienen. Psal. 118. v. 106. Juravi, & statui custodire judicia justitiæ tuæ. Ich hab geschworen, und hab beschlossen zu beobachten die Urtheil deiner Gerechtigkeit. Mit diesem einzigen wirst du ein wunderbarliche Buß würcken, welche so lebhaft das Herz Gottes berühret, und zum Jubel den gangen Himmel beweget: Gaudium erit in caelo coram Angelis DEI, es wird Freud seyn  
im

im Himmel vor denen Englen Gottes.

187

Anjeho erstaune ich, meine Zuhörer, und auch ihr müßet erstaunen in Ersehung, daß ein solches, im übrigen bey uns so gering geschätztes Werck, Act oder Übung die Krafft habe, ein solche Bewegung in jenen seligen Gemüthern, und in einer so herrlichen Versammlung zu machen. Ist's möglich? ein Mensch, bilde dir für einen, der weder wegen Macht, noch Ansehen, noch Weißheit, noch Vermög anderer Gaben, welche einen mindt bey uns ansehnlich machen, groß seye; sonder einen Gemeinen, Unedlen, einen Menschen aus dem Pövel, ein gemeines einfältiges Weiblein (dieweil da kein Unterscheid zwischen den Großen und Kleinen gemacht wird) so gesündigt hat. Sie gehet in sich, traget Leyd, sie bekehret sich zu Gott: Siehe, der ganze Himmel ist in Freuden, und Preysung des Allerhöchsten. Was aber ist diser so wohl wegen der Natur, als noch mehr der Schuld wegen so armseelige, so vergänglichliche Mensch? Psal. 143. Domine, quid est homo, quia reputas eum? Was für ein ansehnliches Wesen machet er in der Welt? wer schähet ihn? wer traget ein Absehen auf ihn? wer

wer weißt auch nur, daß er auf der Welt seye, gänzlich verlohren in seinen Widerwärtigkeiten, und Armseeligkeiten? und wan er all da auf Erden nichts ist, was wird er bey allen Hierarchien der Englen und der Heiligen im Himmel seyn? und was hat er dan endlich gethan? was thut er? er bereuet seine Fehl-Tritt, er entschließet sich zur Besserung, ändert seine Neigung, verändert seinen bösen Willen, und deswegen alleinig, eines solchen Menschen halber soll ein öffentliches Freuden-Fest anstellen der ganze obriste Himmel? O Wunder! wan sich bekehrte ein ganzes Nive, wan ein ganze Provinz, wan ein ganzes Reich, wan die ganze Christliche Welt in Buß-Säcken ihre Sünden beweinte, wan die ganze ungläubige und heydnische Welt, nach abgeschworenen Irrthumen, nach zu Nischen verbrennten Abgötteren, zu Boden gerissenen Tempeln die heiligste Dreyfaltigkeit bekennete, den Glauben annehmete, das Creutz anbettete, und umfienge, so würde ich sagen, das ist was Grosses und ein Sig, welchen Jesus Christus denen höllischen Tyrannen aberhalten, von dessen Joch er unzählbare Seelen entburdet, um selbe in den Himmel zu führen. Dises als in einer Zi-

H h 2

gur

gur wurde entworffen durch den Auszug aus Egypten: da bey dem Auszug des Hebräischen Volcks aus der Barbarischen Dienstbarkeit des Pharao, und Untretung des Weegs zum gelobten Land auch gleichsam vor Freuden die Berg aufgesprungen, und also zu reden, die Bühel getanket haben. Montes exultaverunt ut arietes, & colles sicut agni ovium. Psalm. 113. v. 4.

188

Aber daß eines einzigen Menschens wegen, und um ein so geringes Dings halber zum Freuden-Fest und Frolocken die Berg und Bühel der überseeligen Ewigkeit sollen bewegt werden, wer kan es fassen? und nichtsdestoweniger ist es also: Gaudium erit in caelo super uno peccatore poenitentiam agente. Freud wird in dem Himmel über einen Sünder seyn, der Buß würcker. Noch mehr werdet ihr erstaunen aus folgender Betrachtung: wan ein Mensch von beschriebener Beschaffenheit, oder, wer immer anderer er seye, ein solche That übt, wesentwegen ein Freuden-Fest dise euere ganze Stadt mit Erleuchtungen, mit Freuden-Feur, mit Schüssen, Heer Paucken und Trompeten, mit kostbaristen Aufzug der adelichen Ritter, mit Auszierung der Gassen, mit Tänzgen und

Turnier anstellen müßte das Frolocken an Tag zu geben: was würdest du sagen? was hat diser Mensch gethan? hat er das Vaterland von einem annahenden Untergang erhalten? hat er es erlediget von einer Brunst? von einer Niderlag, von einer ansteckenden Seuch, oder von einem anderen noch größeren Ubel? was würdest du aber sagen, wan solches nit nur in einer, sonder allen Städten, Provinzen, Königreichen des ganken Europa, ja in der ganken Welt geschehen müßte? Also, daß alle grosse Herren, Fürsten und König der Erden müßten frolocken, und öffentlich ihre Freud zeigen; wie es in einem Reich wegen eines ansehlichen Sigs, oder wegen Geburt eines Prinzens zu geschehen pflieget? Wer wurde nit bewunderen ein solche That, ein solches Werk als ein Helden-mäßiges und Ruhm-völliges aus allen, so jemahls auf der Welt gesehen worden? Dises aber seynd Fantastereyen, seynd Kinder-Blossen, dergleichen Vorstellungen werden bey uns nit gesehen, und ist kein Mensch so groß, der mit was immer für einer Helden-mäßigen Unternehmung ein so grosses Geräusch in der Welt erwecken könne. Meine Zuhörer! was ist mehrer, die ganze Erden oder  
der

der Himmel? die Menschen der Erden oder aber alle Engel, und Seelige des höchsten Himmels? Und nichtsdestoweniger, ist es nit wahr, daß jenes, was allda auf Erden nit geschehen ist, noch jemahls durch alle Zeiten wird geschehen, (so grosse Sachen immer alle Menschen ins gesamt thun können) selbe werden gethan im Himmel, super uno peccatore poenitentiam agente, über einen Sünder, so Buß würcker? Was für ein übergrosse, Helden-mäßige Göttliche That wird also wohl dise seyn? Ich wird gar zu weit kommen, wan ich einen Vortrag stelle, welcher in etwas feck zu seyn scheinen wird.

189 Es scheint, der Himmel erfreue sich mehr über die Befeh- rung eines Sünders, als über die Geburt des Erlösers der Erden. Es ist einstens ein Engel vom Himmel herabgestigen, jene glückseligste neue Zeitung, welche die ganze Welt erfreuen solte, die Geburt des Göttlichen Kinds anzukünden. Luc. c. 2. Ecce evangelizo vobis gaudium magnum, quod erit omni populo, quia natus est vobis Salvator. Sehet, ich künde euch an grosse Freud, welche seyn wird allem Volck, weiln euch geböhren ist der Erlöser. Was

für ein Freuden-Fest der himmlische Hoff anstellte, weiß ich nit, weiß alleinig, daß ein Chor der Englen, so vom Himmel herabgestigen, habe Lob und Ehr dem geböhrenen Kindlein gesungen? was aber für eine Freud hat unsere Welt erzeiget? Er ist von wenig Hirten angebettet, von wenig Königen erkennet worden, und nichts anderes. Mein Gott was thut aber der Himmel wegen eines reumüthigen Sünders? Höret: es stellet sich auf jenem unermäßlichen Schau-Platz der seeligen Fürsten der gute Schutz Geist, und saget ihnen: Ecce evangelizo vobis gaudium magnum, Sihe! ich verkündige euch ein grosse Freud. Und was wird seyn, welches könne die Freud jenes Meers der Freuden vermehren? Höre es: conversus est hodie peccator, ein über seine Fehl-Tritt reumüthiger Sünder hat sich heut zu Gott bekehret. Was thut der Himmel zu einer so glückseligen Ankündigung? vernimmt er villeicht selbe mit jener Kalfsinnigkeit, mit welcher wir die Geburt des Erlösers vernohmen haben? Du wurdest meiner Meynung nach sehen alle Hierarchien der Englen zu diser frölichen Zeitung frolocken; ihnen samt denen heiligen Schutz-Engel Glück wünschen,

einen jeden der Englen mit neuen Freudens-Strahlen schüneren, die Erz-Engel, die Thronen, die Fürstenthümer urtheilen, jene Seel werde ihr Mitgenossin in der Glory, und Throns-Gesellin seyn, die Apostel, die Martyrer, die Beichtiger, das Heer der Büsser, im kurzen Begriff den ganzen himmlischen Hoff, sich vor dem herrlichsten Thron der Gottheit niederwerffen, und all-dorten für so glücklichen Ausschlag Danck sagen, jene glückselige Seel dem höchsten Gott anbefehlen, darbieten ihre Zähne, aufopffern ihre Buß-Werck, demüthig bitten, daß er dieselbe im gutem Vorsatz erhalte, beglücke dero Fortgang, bis sie glücklich zum Besitz jener Cron gelange, welche sie mit ihrer Bekehrung ihr selbst erworben hat. Difes meiner Meynung nach ist jenes, welches in dem Himmel wegen der Buß eines Sünder geschicht, und jenes, welches auch dertwegen geschehen wurde, wan du dich in dem Stand der Sünd befindest, selbe von Herzen be-reuen woltest, auch bevor du aus diser Kirchen gehest. Muß also bestanden werden, daß die Bekehrung eines Sünder ein großes Werck seye, wiewohlen es bey uns wenig geachtet wird. Gewiß ist es, daß, was für eines und wie

großes Ding sie seye, ich mir weder einbilden, noch erklären kan: diß alleinig kan ich sagen, sie seye ein so schätzbares, ein so großes Werck, daß sie vor Freuden gleichsam den ganzen Himmel aufspringen mache. Gaudium erit in caelo super uno peccatore poenitentiam agente.

## Zweyter Punct.

Von Ursachen der Freuden im Himmel über die Bekehrung eines Sünder.

**S** Alleicht wirst du difes in 190  
etwas besser aus denen  
Beweg-Ursachen ver-  
nehmen, welche die En-  
gel haben, ein so grosse Freud anzustellen, und seynd insonderheit folgende drey: die erste gehet Gott an, die zweyte die Engel selbst, die dritte uns Büssende. Was anbetriffet das erste, werden die Engel erfreuet der zufälligen Glory wegen, die Gott zukomet, und ist dife nit ein wenige. Die beyfällige Glory Gottes bestehet, wie du weißt, in deme, daß er erkennet, geehret, und seinetwegen selbst von seinen Geschöpffen geliebet werde, und deswegen hat er ein so grosse Glory in dem Himmel; dieweilen er von denen